

2009



Hoffnungskirche
im März



Die Hoffnung stirbt nie

Ich zucke jedes Mal zusammen, wenn jemand sagt: "Die Hoffnung stirbt zuletzt."

Die Anlässe sind durchaus unterschiedlich, mal ist es eine Naturkatastrophe, mal ein verschwundenes Kind. Es kann aber auch mal weniger dramatisch sein, z.B. ein abstiegsbedrohter Fußballverein oder irgendein Pokalkampf.

So begegnet mir dieser Satz immer wieder im Alltag. Nun bin ich nicht so geeignet oder auch so penetrant, um gleich von der Hoffnung in Christus loszupredigen. Aber ich werde nicht müde, Leute zu überraschen, indem ich sage: "Wie hoffnungslos, wenn zuletzt auch noch die Hoffnung stirbt. Dann kann man's auch gleich lassen." Ich habe bisher noch niemanden erlebt, der nicht gesagt hat: "Du hast eigentlich recht. Ein unsinniger Satz." Dann ergibt sich meist ein gutes Gespräch.

Nach längerem Suchen habe ich auch einen Bibelvers dazu gefunden:

1. Petr. 3. 15 Satz 2

Seid immer bereit, Rede und Antwort zu stehen, wenn jemand fragt, warum ihr so von Hoffnung erfüllt seid.

Worauf hoffen wir denn?

Auf schönes Wetter beim Straßenfest,

darauf, dass wir unseren Job behalten,

dass unsere Kinder ihren Weg mit Gott gehen oder wenigstens nicht kriminell werden,

dass wir gesund bleiben oder werden.

Hoffen, heißt, dass wir etwas vorhaben, dass wir uns auf das Leben freuen. Eine sterbliche Hoffnung steht dazu in krasssem Widerspruch.

1. Thess 5,8

Wir aber gehören dem Tag und wollen deshalb nüchtern sein. Wir wollen Glauben und Liebe als Panzer anlegen und die Hoffnung auf Rettung als Helm

Das so ein Helm wichtig ist, darüber kann jeder Motorradfahrer oder Bauarbeiter berichten.

Aber auch im übertragenen Sinn schützt uns die Hoffnung davor, dass uns die Decke auf den Kopf fällt. Sie trägt dazu bei, dass wir uns auf und über das Leben freuen, dass wir Pläne und Ziele haben.

Deshalb auch unser Bandname „1_Hope“ und die Hoffnungskirche.

Ihr/Euer

Joachim Schwarzer

28.-29.03.2009

**Miteinander Gott entdecken-
Ein Gemeindetag mit Volkmar
Hamp**

ganz. schön. wichtig.

Sind Kinder und Jugendliche für die Gemeinde.

Eigentlich. Doch es sind einige Herausforderung zu meistern, damit das auch gelingt.

Welchen Platz haben Kinder im Gottesdienst?

Wie kommen sie im Leben der Gemeinde vor?

Dürfen Sie am Abendmahl teilnehmen?

Und wie macht man das am Besten?

In einem Seminar mit Volkmar Hamp wollen wir diese Fragen bedenken, Antworten finden und kreative Lösungen entdecken. Und zwar ganz praktisch.

In drei Einheiten am Sonnabend zwischen 10 und 17 Uhr wollen wir Bestandsaufnahme machen und uns auf den Weg machen zu einem Gottesdienst in dem wir „miteinander Gott entdecken“. Diesen feiern wir dann gemeinsam am Sonntagmorgen, den 29.03 um 11 Uhr (Achtung Sommerzeit!)

Für wen ist das gedacht?

Für Kinder, Teens, Eltern, Mitarbeitende im Kinder- und Teensbereich (KiGo, Jungschar, Jesus Fighters), Gemeindeleitung, Liturgienkreis und alle, denen generationsübergreifende Gottesdienste am Herzen liegen.

Und das ist unser Gast: Volkmar Hamp,

Jg.64, Referent für die Arbeit mit Kindern im Gemeindejugendwerk,
Theologe, Musiker, Komponist, Redakteur,
Kreativer Kopf und Vieles mehr,

Er wird uns in Bielefeld besuchen und mit uns auf Entdeckungsreise gehen.

Mehr unter: www.vhamp.de

Anmeldungen ab sofort an Christoph Schuler

Info Wahlen 2009

Im 1. Halbjahr 2009 werden wir reguläre Wahlen zur Gemeindeleitung durchführen. Für folgende Geschwister endet turnusgemäß die Wahlperiode:

*Jessika Breidenbach, Erich Haub-
eck, Christiane Henkel, Anita
Knittler-Middelani, Silvia Skor-
zenski*

Es sind also 5 Sitze in der Gemein-
deleitung durch Wiederwahl oder
Neuwahl zu besetzen. Idealerweise
werden dazu 7 bis 8 kandidie-
rende Personen benötigt.

Nach den Vorschlagswahlen im
Februar und der Hauptwahl in der
Jahresgemeindestunde im März
wird der Wahldurchgang dann im
April mit einer Ältestenwahl.

Die Gemeindeleitung wird dazu in
ihrer Sitzung am 31. März eine
Vorschlagsliste für die Ältesten-
wahl erstellen.

Gemäß unserer Wahlordnung
geben wir hiermit der Gemeinde
als Wahlausschuss den Wahlter-
min für die Hauptwahl bekannt.

Hauptwahl

22.03.2009

(Jahresgemeindestunde 15:00)

Wer am Wahltermin verhindert
ist, kann bei einer Person des
Wahlausschusses Briefwahl bean-
tragen. Die entsprechenden Un-
terlagen werden wir jeweils an
zwei Sonntagen vor dem Wahlter-
min bereit halten. Auf Wunsch
können wir die Wahlunterlagen
auch zusenden. Dafür reicht ein
Anruf beim Wahlleiter Daniel
Theeßen (Telefon 0521-
2705162).

Eine Aushändigung der Wahlun-
terlagen für andere Personen ist
nur dann möglich, wenn dafür
eine Vollmacht erteilt worden ist.
Ein entsprechendes Formular ist
beim Wahlausschuss erhältlich.

Zum Verfahren

Wahlberechtigt sind ausschließlich
die Mitglieder der Hoffnungskir-
che. Der Wahlgang begann am
15.2.2009 mit einer offenen Vor-
schlagswahl. Es durften dabei be-
liebig viele Personen vorgeschla-
gen werden. Der Wahlausschuss
prüft die Vorschläge der Gemein-
deversammlung und fragt die Be-
reitschaft zu einer Kandidatur ab.
Der Wahlausschuss erstellt dann
eine Liste der Kandidierenden und
stellt diese der Gemeinde vor. Die
weiteren Wahlgänge werden
durch Stimmabgabe auf vorberei-
teten Stimmzetteln durchgeführt.

Die folgenden Gemeindeglieder können nicht in die Gemeindeleitung gewählt werden, da sie entweder bereits in der Gemeindeleitung vertreten sind oder auf eine Wiederwahl verzichtet haben:

Jessika Breidenbach, Elisabeth Fast, Matthias Hahnefeld, Frank Herrmann. Anita Knittler-Middelanis, Christoph Schuler, Joachim Schwarzer, Daniel Theeßen

Liebe Geschwister, wir bitten euch, dass ihr diese Wahlen aktiv unterstützt durch rege Wahlbeteiligung, durch Begleitung im Gebet und durch offene und aufmunternde Gespräche. Macht einander Mut, da, wo ihr entdeckt, dass Menschen unter uns Gaben von Gott geschenkt bekommen haben, die für die Leitung der Gemeinde förderlich sein können.

Eine solche persönliche Rückmeldung durch euch wird erfahrungsgemäß die Bereitschaft zu einer Kandidatur erleichtern, wenn es später zu einer offiziellen Anfrage durch uns als Wahlausschuss kommt.

Daniel Theeßen (Wahlleiter), Elisabeth Fast und Joachim Schwarzer

Hauskreise und Kontaktpersonen

Mittwoch

20.00 Uhr Hauskreis Henkel
Tel.: 0521 137507

20.00 Uhr Hauskreis Weduwen
Tel.: 0521 9467011

Donnerstag

19 Uhr Junger Hauskreis
14-tägl.,
Kontakt: Jessika und Tim
Breidenbach
0521 8018561

20.00 Uhr Hauskreis Schul
14-tägl., Tel.: 0521 2703007

20.00 Uhr Hauskreis Fast
14-tägl., Tel.: 0521 871175

Junge Gemeinde

Sonntag

10.00 Uhr
Teensgruppe Jesus Fighters
Kontakt:
Ehregard Haubeck
Tel.: 0521 331368

Einladung zur Jahres Gemeinde Stunde mit Hauptwahlen zur Gemeindeleitung

Sonntag, 22. März 2009 15⁰⁰ Uhr

Wieder ist ein Gemeindejahr herum. Es war ein bewegtes und bewegendes Jahr. Wie viel ist geschehen! Wir freuen uns über den Zuwachs an Mitgliedern. Wir sind froh über unsere stabile Finanzsituation. Wir konnten dankbar in ein schönes erneuertes Gemeindegemeinschaftszentrum einziehen. Über unseren gelungenen Abschluss der Bauphase 1 und die damit verbundene Finanzierung haben wir ausführlich in der Gemeindestunde am 15. Februar berichtet. Dankbar blicken wir auf 2008 zurück.

Nun schauen wir mutig nach vorn. Denn die Aufgaben, die vor uns liegen, können wir wirklich nur gemeinsam schaffen.

In der JGS werden wir zu Beginn die Hauptwahlen zur Gemeindeleitung durchführen, gut vorbereitet und organisiert vom Wahlleiter Daniel Theeßen und dem Wahlausschuss. Zum Abschluss des Wahlgangs haben wir bereits eine weitere Gemeindestunde festgelegt. Am 5. April werden wir nach

dem Gottesdienst die notwendigen Ältestenwahlen durchführen. Bitte merkt euch diesen Termin schon vor.

In unserem praktischen und übersichtlichen Terminer (Gemeindegemeinschaftskalender) sind eine Reihe interessanter Sonderveranstaltungen angezeigt.

Wir haben diese bereits in der Januar-Gemeindestunde vorgestellt. Natürlich wird es dazu auch in der JGS weitere vertiefte Informationen geben.

Vor allem zur geplanten Gemeindefreizeit im frühen Herbst (18.-20. September) werden wir Hinweise geben. Dieses generationenübergreifende Vorhaben ist alle zwei Jahre ein wichtiger Meilenstein, der uns ganz fest miteinander verbindet. Wir wollen alles daran setzen, dass auch dieses Mal alle, die möchten, mit uns fahren können. Und wir brauchen Menschen, die bei diesem Projekt gern mitarbeiten, weil ihr Herz dafür schlägt.

Die genaue Tagesordnung der JGS wird die GL in der März-Sitzung festlegen. Natürlich wird es den Kassenbericht, einen Einblick in das Gemeindeleben mit dem Berichtsheft und eine Statistik zur Mitgliederbewegung geben. Wir planen außerdem einen besonderen Gesprächsschwerpunkt: Die Gemeindeleitung wird verstärkt zur Mitarbeit in den Dienstbereichen einladen.

Denn so steht es in unserem Flyer zum Selbstverständnis:

**miteinander unseren Glauben leben ...
... fordert mich heraus**

*Wir unterstützen uns gegenseitig dabei, unsere Begabungen zu entdecken und zu entwickeln.
Wir begleiten und fördern unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, damit sie in eine Aufgabe hineinwachsen.*

Ich bin bereit, mich mit meinen Gaben für Gott, sein Handeln in dieser Welt und für andere Menschen einzusetzen. Ich will an einer Stelle konkret und verbindlich mitarbeiten.

Wir möchten noch mehr Menschen aus unserer Gemeinde einladen, den ganzen Reichtum dieser „Selbstverpflichtung“ auszuschöpfen, ohne dass wir uns gesetzlich unter Druck setzen. Es ist unsere Vision, dass auf diese Weise das Reich Gottes wachsen kann und den Menschen in unserer Umgebung durch unser Engagement geholfen wird.

Shalom

Erich Haubeck

01.03. Gottesdienst 10.00 Uhr

Predigt: Pastor Christoph Schuler
Liturgie: Erich Haubeck
Musik: Roland Müller, Chor

Abendmahl und Kindergottesdienst

**08.03. Gottesdienst 10.00 Uhr**

Predigt: Pastor Jürgen Spangenberg
Liturgie: Martina Franke
Musik: Bläser, Lobpreisteam

Kindergottesdienst

15.03. Gottesdienst 10.00 Uhr

Predigt: Vera Zimmermann
Liturgie: Christoph Schuler
Musik: Reinhart Spiwoks

Kindergottesdienst

22.03. Gottesdienst 10.00 Uhr

Predigt: Pastor Christoph Schuler
Liturgie: Annemarie Pliefke
Musik: Lobpreisteam, Chor

29.03. Gottesdienst 11.00 Uhr

Predigt: Volkmar Hamp
Liturgie:
Musik: Jessika u. Erich

29. März 2009

Beginn der Sommerzeit!

Uhren um eine Stunde vorstellen!

Mo.	02.03.	20.00 Uhr	Chor
Di.	03.03.	15.45 Uhr	Gemeindeunterricht (bis 17.15)
Mi.	04.03.	15.00 Uhr	Seniorenkreis
Do.	05.03.	19.30 Uhr	Bläserchor
Sa.	07.03.	15.00 Uhr	Jungschar
Mo.	09.03.	20.00 Uhr	Chor
Mi.	11.03.	15.00 Uhr	Seniorenkreis
Do.	12.03.	19.30 Uhr	Bläserchor
Fr.	13.03.	20.00 Uhr	Frauen im Café
Sa.	14.03.	15.00 Uhr	Jungschar
Mo.	16.03.	20.00 Uhr	Chor
Mi.	18.03.	15.00 Uhr	Seniorenkreis
Do.	19.03.	19.30 Uhr	Bläserchor
Sa.	21.03.	15.00 Uhr	Jungschar
Mo.	23.03.	20.00 Uhr	Chor
Di.	24.03.	15.45 Uhr	Gemeindeunterricht (bis 17.15)
Mi.	25.03.	15.00 Uhr	Seniorenkreis
Do.	26.03.	19.30 Uhr	Bläserchor
Fr.	27.03.	20.00 Uhr	Männerstammtisch
Sa.	28.03.	10.00 Uhr	Gemeindetag mit Volkmar Hamp
Mo.	30.03.	20.00 Uhr	Chor

FRÜHSTÜCK für FRAUEN am Samstag, den 14.02.2009



Bereits zum zweiten Mal in der 8-jährigen Tradition unseres Frühstücks für Frauen trafen sich rund 80 Frauen, alt und jung, am Vormittag des Valentinstags im großen Saal der HOFFNUNGSKIRCHE, um ausgiebig zu genießen. „Nahrung für Seele, Geist und Körper“ stand auf dem Programm – und ein anregendes Referat von Jutta Ewe, Senioretherapeutin aus Mölln. „Wenn Eltern älter werden“ – zu diesem Thema, welches uns als Kinder oder als Eltern gleichermaßen angeht, konnte Jutta Ewe uns praktisch fundiert Einblicke geben in einen Bereich, den wir selbst oft noch nicht betreten haben.

„Wir können uns noch gut an unsere Kindertage erinnern und

wissen, wie wir zu dieser Zeit fühlten. Ebenso geht es uns, wenn wir an unsere Teenagerzeit denken – wir können uns in Menschen hinein denken, die sich in dieser Altersphase befinden, weil wir alle auch schon einmal Kinder oder Teenager waren. Aber wir wissen nicht, wie es ist, alt zu sein. Diesen Zeitabschnitt haben wir noch vor uns.“ Jutta Ewe erzählte uns in ihrer klaren und oft eindringlichen Art von den Ge-



danken, Ängsten und auch Bedürfnissen älterer Menschen, von den unterschiedlichen Sichtweisen und Blickwinkeln, die der Angehörigkeit unterschiedlicher Generationen entspringen, und ermöglichte uns somit, unseren eigenen Standpunkt zu verlassen und vielleicht ganz neu „in die Schuhe der eigenen Mutter zu schlüpfen“, deren Bedürfnis es u.U. immer noch sein mag, uns auch im Erwachsenenalter fortwährend

daran zu erinnern, uns warm anzuziehen.



Da wir nicht „auf einmal“ alt werden, sondern dieser Prozess langsam einsetzt, gilt es, sich bei Zeiten mit dem Gedanken vertraut zu machen, was mit uns oder unseren älteren Eltern geschehen soll, wenn „ganz plötzlich“ ein Krankheits- oder Pflegefall eintritt. Oft atmen ältere Menschen, die bisher allein gelebt haben, noch einmal richtig auf, wenn sie sich beizeiten bewusst dafür entscheiden, z.B. in eine betreute Wohneinrichtung überzusiedeln. Die Gemeinschaft wirkt wie Balsam, nicht nur für die Person selbst, sondern das Leben anderer Wohngenossen kann oft durch Austausch von Gaben und Interessen bereichert werden.

Mir hat dieses Referat viele gute, nachdenkenswürdige Impulse gegeben – im Hinblick auf die Situati-

on mit meinen Eltern, die älter werden. Aber auch im Hinblick auf mein eigenes Älterwerden.

Wer sich für dieses Thema interessiert, kann sich eine CD vom Vortrag bestellen bei

UTE BORGMANN,
fon 0521. 270 21 86.

FRAUEN IM CAFÉ

am 13.03.2009 um 20:00 Uhr
>>Loslassen – Gott lassen<<
für interessierte Frauen !!!

Birgit Annette Scholz

.....
.....

Informationen:

Die Gemeindeleitung ist vom 06.-08.03.2009 zu ihrer jährlichen Klausur in Kloster Loccum. Bitte begleitet diese Tagung in eurem Gebet.

Pastor Christoph Schuler ist vom 09.-12.03.2009 zum Theologischen Konvent der Pastorenschaft in Kirchheim.

In dringenden Angelegenheiten wende man sich während dieser Zeit bitte an die Ältesten.

Nachtansichten

8. Bielefelder Nacht der Museen, Kirchen und Galerien am 25. April 2009

...und die Hoffnungskirche ist „ganz.schön.offen“ dabei als Gastgeber für viele Menschen.

Die Gestaltung dieser Nacht wurde beim zweiten Vorbereitungstreffen am 5. Februar weiter konkretisiert und Verantwortliche für die einzelnen Programmpunkte haben sich gefunden.



Von 18.00 bis 2.00 Uhr erwartet die Nachtansichten-Besucher ein vielfältiges Angebot:

Ein **Hoffnungsbaum** lädt im Eingangsbereich dazu ein, Botschaften der Hoffnung aufzuschreiben.

(Koordination: Elisabeth u. Lothar Fast)

Der **Tastparcour „Kann man Gott fühlen?“** ist von 18-21 Uhr im Foyer aufgebaut.

(Koordination: Ehrengard Haubeck)

Lesung des Markus-Evangeliums

von mehreren Vorlesern ab 20.30 im Stundentakt in der Kirche

(Koordination: Christiane Henke)

Musik wird im Wechsel mit der Lesung aufgeführt von Musikalischen Gruppen und Solisten der Hoffnungskirche

(Koordination: Christiane Henke)

Eine **Fotoausstellung** ist durchgehend zu besichtigen.

Tapas & Wein werden im Café gegen einen Kostenbeitrag angeboten.

(Koordination: Elisabeth Fast, Bettina Rendigs-Bahro)

Damit wir die ganze Nacht hindurch aufmerksame und gut gelaunte Gastgeber sein können, werden viele Mithelfer benötigt, die jeweils einen überschaubaren Zeitabschnitt übernehmen können.

Wer sich an einem oder mehreren dieser Programmpunkte beteiligen möchte, kann sich gern an die genannten Kontaktpersonen wenden und wenn ihr zur Mithilfe gefragt werdet...

Lasst euch ansprechen und seid dabei!

Bettina Rendigs-Bahro



immer
sonntags
Hoffnungskirche Bielefeld

1. März 10:00 Uhr
KiGo im Gemeindehaus

8. März 10:00 Uhr
KiGo im Gemeindehaus

15. März 10:00 Uhr
KiGo im Gemeindehaus

29. März 11:00 Uhr
Gemeinsamer
Gottesdienst
mit Volker Hamp

Im März wollen wir uns mit Texten aus dem Buch Jona beschäftigen und am 29.3. alle zusammen Gottesdienst feiern.

An alle Kinder- und JugendmitarbeiterInnen:

unbedingt zum Seminar am Samstag dem 28.3. von 10-17 Uhr anmelden!!

Wir Senioren



treffen uns regelmäßig am
Mittwoch um 15:00 Uhr

im Gemeindezentrum der Hoffnungskirche, Hermannstraße 49-51 und laden herzlich ein.

Unsere aktuellen Themen

04.03.2009

Wir haben Besuch von Bruder Dietmar Schäfer aus der Gemeinde Herford und evtl. vom Senioren-Kreis Sennestadt

11.03.2009

Bitte lächeln !!

18.03.2009

Andacht mit Pastor Schuler

25.03.2009

Geburtstagsfeier (Januar – März)

6. März 2009 | Weltgebetstag | Liturgie aus Papua-Neuguinea

Viele sind wir, doch eins in Christus



Wenn in Deutschland die Weltgebetstagsgottesdienste beginnen, ist in Papua-Neuguinea (PNG) schon alles vorbei. Die große Insel und die rund 600 kleineren, die den Staat PNG ausmachen, liegen für uns „am anderen Ende der Welt“ – neun Stunden voraus. „Kommt mit uns in das Land der Überraschungen“, laden die Verfasserinnen ein: Dicht am Äquator gelegen, hat das Land keine Jahreszeiten, ist meist tropisch heiß und dennoch liegt Schnee auf den hohen Gebirgen, besonders auf dem Mount Wilhelm (4509 Meter).

Als inzwischen „Parlamentarische Monarchie“ – Königin ist Elizabeth II. von England – macht PNG

eine rasante Entwicklung ins 21. Jahrhundert durch. Vom Grabstock zum Handy, von Subsistenzwirtschaft im Urwalddorf in den knappen Arbeitsmarkt der modernen Hauptstadt Port Moresby, vom Geister- und Zauberglauben in eine globale Welt mit ihrer Fülle verschiedener „Glaubenswahrheiten“. Die christlichen Kirchen (60 bis 96 Prozent der 6,3 Millionen Einwohner verstehen sich als Christen) stehen vor großen Herausforderungen. In der Vielfalt menschlicher Möglichkeiten suchen sie einen Weg zum einigenden Glauben an Christus, wollen ermutigen, alle Begabungen und Fähigkeiten einzusetzen zum Wohl der Menschen und zum Aufbau der Gemeinden.

„Viele sind wir, doch eins in Christus.“ Fast beschwörend können die Weltgebetstagsfrauen das Motto ihres Gottesdienstes sagen und beten. Ihr Land, in dem außer der Amtssprache Englisch und „Tok Pisin“, dem Pidgin Englisch, mehr als 800 Sprachen von ebenso vielen Ethnien gesprochen werden, braucht in seiner Vielfalt den einigenden Glauben an Christus. Darum wählten sie aus dem Römerbrief den Text von dem einen Leib der Gemeinde, in dem alle untrennbar zueinander gehören, weil Gott es so will. Und doch bleibt der Friede untereinander ein immer gefährdetes, zerbrechliches Gut. Mit Mut, Fantasie und Zähigkeit versuchen Frauen in PNG, für Frieden zu arbeiten. In ihren Familien, zwischen Clans und Stämmen und bis in die Politik hinein. Mit Erfolg retten sie Leben. Wie damals in Ägypten drei Frauen miteinander den kleinen Mose aus dem Nil erretten. Mit dieser Geschichte wollen sie mit uns und aller Welt Gottesdienst feiern.

Renate Kirsch

Gute Wünsche

***Ich wünsche dir,
dass du gut
zu dir selbst
sein kannst.***

***Mögest du
dich selber spüren und
ein Gefühl dafür haben,
was du brauchst.***

***Andernfalls
hätte auch ich
bei dir
nicht viel zu lachen.***

Reinhard Ellsel
zum Monatsspruch März 2009:
Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich
selbst; ich bin der HERR.

Levitikus 19,18

Gemeindeguppen und Kontaktpersonen

Montag

20.00 Uhr Chor
D. Schul, Tel.: 0521 2703007

Dienstag

15.30 Uhr Gemeindeunterricht
14 tägl.
Christoph Schuler, 17 13 53

Mittwoch

15.00 Uhr Seniorenkreis
K.-D. Hanisch, Tel.: 0521 28393

Donnerstag

19.30 Uhr Bläserchor
K. Horstmeier, Tel.: 0521 35941

Freitag

20.00 Uhr Männerstammtisch
monatl.
R. Humme, Tel.: 0521 141742

Samstag

15.00 Uhr Jungschar
Christopher Herrmann,
Tel.: 0521 9457235

Sonntag

10.00 Uhr Kindergottesdienst
Eva Schuler,
Tel.: 0521 9676487

**Pastor:**

Christoph Schuler

Gemeindebüro:

Hermannstraße 49 - 51

33602 Bielefeld

Tel.: 0521 171353

Tel. Pastor Schuler privat:

0521 9676487

Gemeidekonto:

10389 Sparkasse Bielefeld

BLZ 480 501 61

info@hoffnungskirche-bielefeld.de

www.hoffnungskirche-bielefeld.de

Redaktion:

Annette Jesch

Tel.: 0521 140327

Bettina Rendigs-Bahro

Tel.: 0521 870865

Jürgen Schultheiß

Tel.: 0521 335274

gemeindebrief@gmx.net

Redaktionsschluss:

20. März 2009

nächste Ausgabe:

29. März 2009

Auflage:

200 Stück

Verantwortlich für die Beiträge
ist der jeweilige Verfasser.